

Tagesnachrichten des BMWA vom 11.02.2003 (Nr.: 11310)

Staatssekretär Dr. Alfred Tacke: Öffentliche Geoinformationen als Motor für die Informationsgesellschaft - Aktuelle Studie zeigt Wege zur Erschließung des Marktpotenzials auf

(BMA) - Die wirtschaftliche Nutzung von Geoinformationen hat ein hohes Marktpotenzial und kann sich zu einem Segment mit bedeutender Wertschöpfung, qualifizierten Arbeitsplätzen und hochinnovativen Produkten entwickeln, von dem wichtige Signale für die Gesamtwirtschaft ausgehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMA) von der Unternehmensberatung MICUS Management Consulting GmbH, Düsseldorf, erstellt wurde.

Der Rohstoff "öffentliche Geoinformation" wird in allen Wirtschaftsbereichen benötigt - für die Fahrzeugnavigation, für die Immobilienbewertung bei Banken, für Marktanalysen bei der Absatzplanung bis hin zur Netzplanung im Mobilfunk. Bis zum Jahr 2008 könnten nach Ansicht der Gutachter bundesweit etwa 14.000 neue Arbeitsplätze bei einem Marktvolumen von mehr als zwei Mrd. € entstehen.

Staatssekretär Tacke: "Dies kann aber nur gelingen, wenn Barrieren, die in der Studie identifiziert werden und die der Schaffung eines funktionierenden Geoinformationsmarktes in Deutschland derzeit noch im Wege stehen, überwunden werden. Vor allem, da die Analysen der aktuellen Situation - insbesondere im internationalen Vergleich - ein noch ziemlich ernüchterndes Bild zeigen."

MICUS stellte in diesem Zusammenhang fest, dass die Bedeutung öffentlicher Geoinformationen als Wirtschaftsgut häufig noch nicht erkannt wird. Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass bereits bestehende Angebote vielfach uneinheitlich und intransparent und von Nutzern vor allem benötigte lösungsorientierte Produkte kaum verfügbar sind. Um zu gewährleisten, dass das künftige Angebot den Anforderungen des Marktes entspricht, wird u. a. empfohlen, durch geeignete Maßnahmen Unternehmen die ungehinderte Nutzung öffentlicher Geoinformationen zu ermöglichen, durchgängige Strukturen und Nutzungsbedingungen bei Bund, Ländern und Kommunen zu schaffen sowie die erforderlichen Technik- und Vertriebsstrukturen gemeinsam mit der privaten Wirtschaft in Form von "Public Private Partnerships" aufzubauen.

Tacke: "Uns ist klar, dass sich mit der Bereitstellung öffentlicher Geoinformationen eine neue Dimension des E-Government im Sinne einer aktiven Wirtschaftspolitik erschließt und damit auch wesentliche Impulse zur Sicherung des Standortes Deutschland gesetzt werden können. Wir wollen deshalb - gemeinsam mit unseren Partnern aus der Verwaltung und der Wirtschaft - den Handlungsansatz des Gutachtens aufnehmen. So wird in Zusammenarbeit mit anderen Bundesressorts daran gearbeitet, die Datenbestände des Bundes zunehmend auch für Unternehmen zu öffnen. Entsprechende Vorarbeiten wurden z. B. bereits im Rahmen des beim Bundesministerium des Innern angesiedelten Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI) mit dem Aufbau des Geodatenportals des Bundes "GeoPortal.Bund" geleistet. Darüber hinaus beabsichtigen wir, im Rahmen der bundesweiten Initiative D21 gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft Strategien zu entwickeln, um die Vorschläge der MICUS-Studie umzusetzen."